

Anregungen

Daniel Fricke

Das Lied ist eine Einladung mal genauer hinzuschauen. Wir sollen die Welt als Schöpfung Gottes erkennen, wir können etwas über uns selbst lernen und unsere Beziehung zur Schöpfung neu bedenken. In aller Verantwortung sollen wir die Welt gestalten. Das Lied passt daher besonders zum Erntedankfest oder zu Gottesdiensten die die Schöpfung und die Schöpfungsverantwortung bedenken.

a) Lied: Text und Musik

Es ist ein Lied, das zum Repertoire der christlichen Kinderlieder zählt. Der Text ist leicht zugänglich. Der kurze Refrain wird doppelt gesungen. Er wird dadurch besonders einprägsam. Außerdem werden einige Worte besonders betont. Sie schließen eine Textzeile ab und beginnen die nächste wieder (bauen – bauen – stehen – pflanzen – leben – bewahren). Dadurch kann man dem Text insgesamt auch schon beim ersten Hören bzw. Singen gut folgen.

Die Melodieführung wirkt besonders am Anfang jeder Strophe etwas verspielt. Für eine durchschnittliche Gottesdienstgemeinde ist das durchaus anspruchsvoll. „Das Lied hat durch die Molltonart einen nachdenklich stimmenden, mahnenden Charakter. Durch den Wechsel in Dur beim Refrain und die Melodieführung nach oben strahlt es dann eine gewisse Leichtigkeit und Zuversicht aus. Das letzte "Denke daran" im Refrain ist wieder im "mahnenden" Moll gesetzt, wodurch der /die Singende instinktiv darauf hingewiesen wird, dass wir auf Gottes Erde nur zu Gast sind und wir seine Erde bewahren müssen.“ (Organistin Andrea Schade, Kirchengemeinde Helmarshausen)

-> homiletische Anknüpfungsmöglichkeit: Wo würde etwas mehr Verspieltheit gut tun?

b) Sprache

Die Sprache ist sehr einfach gehalten. Die Strophen reimen sich in der Form A-A-B-B, außer in der letzten Strophe. Die Sprache ist insgesamt sehr bildreich und phantasievoll. Strophe 1: „Träumeland“, Strophe 2: „Hoffnungsbaum“. Besonders finde ich das Wort „Standpunkt“ in der zweiten Strophe. Normalerweise verstehen wir unter Standpunkt eine eigene Meinung zu haben, eine Verortung im breiten möglichen Meinungsspektrum vorzunehmen. Hier ist das Wort allerdings erst einmal als ein Ort zum Stehen gemeint. Die von Gott geschaffene Welt

gibt mir einen festen Platz und damit Standsicherheit. Von diesem Standpunkt aus - den ich mir nicht selbst gegeben oder gemacht habe - kann ich meine Perspektive auf die Welt entfalten.

-> Homiletische Anknüpfungsmöglichkeiten: Die bildreiche Sprache. Einige Bilder laden förmlich dazu ein, weiter gemalt und durchdacht zu werden.

c) weitere Predigtideen

Begreifen im jetzt und hier

Im Lied taucht ein hilfreicher Gedanke für unsere Zeit auf. Ein „Stopp!“ Denn in unserer Zeit muss alles immer sofort passieren. Den meisten von uns stehen unendliche Möglichkeiten zur Verfügung, was wir als nächstes tun können. Das Lied sagt: „auf der Erde kannst du leben – leben ganz und jetzt und hier.“ Wie schwer fällt uns das? „Ganz“ und „jetzt“ und „hier“ leben. Der nächste Termin kündigt sich doch schon an. Man muss wissen, was morgen und die nächsten Tage passiert. Und gerade wenn ich mit meinen Kindern spiele oder gemütlich irgendwo sitze und die Seele baumeln lasse. Genau dann kommt eine neue Nachricht auf das Handy. Jemand ruft ganz dringend an. Oder es klingelt an der Tür. Es wird einem nicht leicht gemacht im jetzt und hier zu leben.

Das Lied hat einen ganz konkreten Tipp dafür: Geh in deinen Garten, greif mit deiner Hand ein bisschen Erde und schau dir das mal genau an. Überlege mal, was das zu bedeuten hat. Du merkst dann: Gott hat das gemacht, nicht du. Begreife damit mal, was du bist. Du bist Geschöpf Gottes. Das kann hilfreich sein, um zu merken was wichtig ist und was sich nur einfach wichtig nimmt. Und es kann einem helfen im jetzt und hier anzukommen. Eine heilsame Unterbrechung, eine Besinnung auf den Boden auf dem wir stehen.

Rede und VerANTWORTung

Gott schafft die Erde durch sein Wort, so heißt es in der Schöpfungsgeschichte (1. Mose 1). Gott spricht und es geschieht. Wer Kinder hat, weiß, dass das nicht unbedingt selbstverständlich ist... Als Kinder Gottes möchte uns das Lied daran erinnern, dass wir eine besondere Verantwortung für Gottes Schöpfung haben. Auf Gottes Schöpfung durch das Wort muss unsere Antwort entsprechend sein. Im Wort Verantwortung steckt das Wort Antwort. Verantwortung gegenüber der Schöpfung ist also die richtige Form der Antwort. Gerade weil Gott es dir und mir geboten hat das zu bewahren was lebt (3. Strophe, vgl. 1. Mose 2,15).

Die Erde: suche verantwortungsvollen Zwischenmieter

Wir leben auf der Erde zur Zwischenmiete. Irgendwann ziehen wir wieder aus. Dabei sollten wir uns auf die vertraglichen Bestimmungen besinnen, die Gott in die Nutzungsordnung aufgenommen hat.

Ich selbst habe auch mal zur Zwischenmiete gewohnt. Die Möbel habe ich mitgemietet. Aber alles andere habe ich in diese Wohnung gebracht. Als ich wieder ausgezogen bin habe ich es wieder mitgenommen. Von meiner Kautions habe ich 100€ weniger zurückbekommen. Weil irgendetwas nicht so war, wie gedacht. Ein Teppich war dreckig geworden, zwei Gläser waren kaputt gegangen. Ich habe mich gewundert, denn der Schaden war viel geringer als 100€.

Diese kleine Anekdote kann uns drei Dinge klarmachen. Zum einen bringen wir Menschen etwas Besonderes in diese Welt ein. Ich meine das ist auch unsere Fähigkeit Dinge zu bewundern und zu bestaunen. Natürlich können wir auch gestalten. Das Beispiel der Zwischenmiete zeigt aber auch: Es wird nicht unbedingt alles so bleiben. Vieles muss nach meinem Auszug vielleicht wieder zurückgebaut werden. Von größerer Ewigkeit ist das, was vor mir schon da war. Zuletzt wird unser Rechtsverhältnis deutlich: Wir sind weder die Macher der Welt sind, noch ihre Eigentümer. Die Welt gehört uns nicht. Sie ist uns nur auf Zeit geliehen. Genauso wie meine Wohnung müssen wir die Welt einmal wieder zurückgeben. Weitergeben in die Hände der Generation nach uns. Wie Gott mit der Kautions umgeht, das weiß ich nicht. Das kann man ja mal durchspielen. Oder die Frage, was ist wenn Gott vorzeitig das Mietverhältnis kündigen will. Zum Beispiel aus Eigenbedarf...

Eine Handvoll Erde ...

Pfarrer Daniel Fricke
Kirchspiel Bad Karlshafen-Helmarshausen